

# Schuldenberg wird um 800 000 Euro getilgt

## Positive Haushaltsentwicklung im Flecken Ottersberg: Steuereinnahmen deutlich höher als erwartet

**Höhere Gewerbesteuer- und Einkommensteuereinnahmen, Zurückhaltung bei den Investitionen und ein (fast) ausgeglichener Haushalt. Die Beratungen um den Etat 2012 verlaufen in Ottersberg in diesem Jahr bei diesen positiven Eckdaten deutlich harmonischer als in den Vorjahren.**

VON UWE DAMMANN

Ottersberg. Mal stimmte die CDU mit der SPD, mal nickten die Grünen, FGBO und die SPD ein Vorhaben ab, und vieles wurde sogar einstimmig beschlossen. Wer noch die Ottersberger Haushaltsberatungen aus den Vorjahren mit viel Zank und Hader in Erinnerung hatte, war überrascht über die Harmonie, die in der jüngsten Sitzung des Finanzausschusses unter den Kommunalpolitikern ausgebrochen zu sein schien. In vielen Dingen war man sich einig, was in Ottersberg in der Vergangenheit eher selten der Fall war. Die Wandlung könnte natürlich auch an den positiven Eckdaten liegen, die der neue Kämmerer der Gemeinde, Christian Heinrich, dem Fachausschuss präsentierten konnte. Die allgemein gute Wirtschaftsentwicklung hat sich positiv auf den Ottersberger Etat ausgewirkt. An Gewerbesteuereinnahmen kalkuliert

Kämmerer Heinrich für das laufende Jahr fast vier Millionen Euro ein, das sind rund 500 000 Euro mehr als im Vorjahr und auch bei der Einkommensteuer freut sich Heinrich über ein Plus von 350 000 Euro und insgesamt 3,5 Millionen Euro. Zählt man die Grundsteuern A und B dazu sowie den Anteil der Umsatzsteuer und „Sonstiges“ wie Hundesteuer, kann die Kommune in diesem Jahr über Einnahmen in Höhe von 10,1 Millionen Euro verfügen.

### Nur geringe Investitionen

Das Geld hat die Gemeinde aber nicht nur für eigene Belange zur Verfügung, sondern muss davon etliches an den Kreis abführen. Die Kreisumlage des Fleckens liegt bei 4,5 Millionen Euro, die Gewerbesteuerumlage bei 733 000 Euro.

„Von 100 Euro Gewerbesteuer, behalten wir vielleicht 30 in der Gemeinde“, konstatierte Bürgermeister Horst Hofmann.

Allerdings bekommt die Gemeinde auch wieder etwas zurück. Die Höhe der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen wie Schlüsselzuweisungen von Kreis und

Land, Zuweisungen für Kindergärten und andere Finanzspritzen liegt bei zwei Millionen. Trotz der positiven Eckdaten sitzt die Gemeinde nach wie vor wegen großer Investitionen aus den Vorjahren auf einem Riesenschuldenberg, der derzeit bei 12 Millionen Euro liegt. Aus diesem Grund hatten

sich auch alle Fraktionen bei den geplanten Investitionen deutlich zurückgehalten. 100 000 Euro sollen für ein neues Feuerwehrfahrzeug ausgegeben werden, für den Breitbandausbau stehen rund 80 000 Euro zur Verfügung. Rund 85 000 Euro hat die Kommune für den Bau eines „kleinen Kreisels“ am Damm/Grüne Straße eingeplant. „Der Druck auf die Gemeinde, dass wir diesen Kreisel bauen müssen, wird durch den starken Verkehr immer größer“, meinte Bürgermeister Horst Hofmann.

Rund 60 000 Euro gehen in den Neubau eines Fußweges an der Verdener Straße und 50 000 Euro sind für den Ausbau des Parkplatzes an der Wilhelmshäuser Straße vorgesehen. 110 000 Euro stehen im Etatentwurf für die Beteiligung an dem geplanten Bürgerwindrad bei Eckstever

und für die kommunale Energiegesellschaft A2O, die Ottersberg mit Oyten und Achim gründen will (wir berichteten). Dieses Geld stammt allerdings aus einer Einnahme für den Verkauf des alten Windkraftwerkes bei Eckstever. Bei anderen Posten – wie beispielsweise Investitionszuschüsse für die Turnhalle des TSV Fischerhude oder die Wärmedämmung am Rathaus steht eine Null im Haushaltsplan. Insgesamt will die Kommune im nächsten Jahr rund 1,16 Millionen Euro investieren. Last but not least steckt sie rund 800 000 Euro in die Tilgung, um den Schuldenberg weiter abzubauen. Für das laufende Jahr weist der Ergebnishaushalt einen voraussichtlichen Fehlbetrag von 173 500 Euro aus. „Das kann sich im Zuge der weiteren Beratungen aber noch verändern“, sagt Kämmerer Heinrich.

Apropos Schuldenberg: Der neue Vorsitzende des Finanzausschusses, Stefan Bachmann (SPD), plädierte in seinem Eingangstatement dafür, die Konsolidierung des Haushaltes weiter voranzutreiben. „Allerdings müssen wir in der Gemeinde auch entwicklungsfähig bleiben. Sparen allein hilft da nicht. Wir müssen auch weiterhin Investitionen mit Augenmaß tätigen“, sagte Bachmann.



Stefan Bachmann (li.) und Horst Hofmann.

FOTO: SIM